

„...den Ort, den ich bestimmt habe.“ - Predigt über 1. Mose 23,20
außer der Reihe zur Konfirmation 2024
Ubbedissen am 28.04.2024

Ihr Lieben,

für diesen Gottesdienst, habe ich mich auf einen Bibeltext gestürzt, der mir vor einigen Wochen begegnete. Ich habe ihn nicht gesucht. Es war plötzlich da. Und vom ersten Augenblick an war klar: Da komme ich nicht drum herum – und Ihr jetzt auch nicht!

Es ist ein Versprechen, das Gott dem Volk Israel gibt, als es auf der Suche nach einer neuen Heimat ist. Diese Menschen sind überstürzt aus der Sklaverei geflohen. Und nun irren sie in der Wüste Sinai herum, verlieren zwischen Sand und Steinen in sengender Sonne langsam den Mut.

Da lässt ihnen Gott ausrichten: **„Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er der dich auf dem Weg behütet und dich an den Ort bringt, den ich bestimmt habe.“**

Oh, wie süß, ein Engelchen, mag der eine denken. Und die nächste: „Wie kitschig. Jetzt kommt der uns doch nicht mit diesem Kinderkram. Gleich packt er auch noch das Regenbogen-Einhorn aus.

Vorsicht! Tappt nicht in die Falle, Engel seien kleine, süße, dickliche Kindchen mit Locken und verträumtem Gesicht. Ganz daneben. Engel sind die Eliteeinheit Gottes, seine Marines, die seinen Willen mit Macht durchsetzen.

Wenn so einer vor Euch hergeht, dann ist das so, als wenn Euch ein breitschultriger Bodyguard den Weg durch die Menge bahnt. Und wehe dem, der sich ihm in den Weg stellt. Das sind die Engel.

Die sind ein echter Schutz. Da sollte keiner den Fehler machen, das zu unterschätzen. Das würde er bitter bereuen. So zumindest ist das biblische Verständnis der Engelstruppe. Nix süßlich. Sondern ausgesprochen schlagkräftig. So einer geht vor Euch her und rückt alles mit seinen breiten Schultern zur Seite, damit Ihr durchkönnt.

Also alles in Butter? Ehrlich: Schützt Euch das wirklich? Ich vermute, Ihr seid erfahren genug, um das zu bezweifeln. Klar, knüpfen wir diese Erwartung an unsere Beziehung zu Gott. Klar hat er das in der Taufe versprochen: Ich bin bei dir, komme was wolle.

Aber die Erfahrung sagt: Auch die Leute Jesu sind nicht unangreifbar, nicht unerschütterlich. Auch sie ertragen Schicksal und haben manches Mal das Gefühl, auch nur kleine Würstchen zu sein, die hin und her geschupst werden. Ja, das ist so. Und das kann man nicht aus der Welt reden.

Aber darum geht es auch nicht. Der Engel trägt Euch nicht durchs Leben. Ihr seid keine Babys mehr. Und Jesus verspricht auch nicht, dass alles immer alles glatt läuft und ihr auf der Welle des Erfolgs und der Bewunderung surfen werdet. Der Bodyguard schützt Euch nicht davor, dass Euch Menschen oder Umstände übel wollen. Aber er schützt davor, dass es denen gelingt.

Seine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass Ihr den Ort erreicht, den Gott für Euch reserviert hat. Wie der Weg aussieht, den Ihr dahin gehen müsst, ob er gerade oder krumm, eben oder steinig ist, ist nicht entscheidend. Das wird für jede und jeden von Euch unterschiedlich aussehen. Aber Ihr werdet ankommen. Dafür macht der Engel seine Schultern ganz breit.

Aber was ist dieser Ort? Diesen Ort, den Gott für mich ausgesucht hat, den finde ich nicht auf einer Landkarte. Sondern das ist der Ort, den nur ich ausfüllen kann, an dem ich unersetzlich bin, unschätzbare Bedeutung habe.

Ich kann das auch anders formulieren: Wenn ich diesen Ort gefunden habe, dann bin ich angekommen. Dann macht alles auf einmal einen Sinn. Dann gewinne ich Bedeutung, die mir keiner bestreiten kann. Dann kann ich alles einsetzen, was mir Gott mit auf den Weg gegeben hat, Verstand, Begabungen, Fähigkeiten. Alles, was mich ausmacht, ist hier auf einmal richtig und passgenau und entscheidend wichtig.

Was dieser Ort für jeden von Euch ist, weiß ich nicht. Wo Ihr ihn findet, wie Ihr ihn findet und was Euch für diesen Ort in Gottes Geschichte so unverzichtbar macht, weiß ich auch nicht, wisst Ihr vermutlich auch noch nicht.

Aber Ahnungen habe ich schon. Und die möchte ich zumindest einmal andeuten. Denn wir haben Euch ja jetzt mehr als ein Jahr begleitet. Und da habe wir das eine oder andere schon bemerkt, das Euch ganz einmalig macht und für das es nur noch den richtigen Ort braucht, wie ein Schlüssel sein Schloss sucht.

Da ist die unter Euch, die lange ganz schüchtern daherkam, immer den Blick gesenkt, immer ganz leise. Und plötzlich hebt sie ihre wunderschönen Augen und schaut geradeaus mit klarem Blick. Und ich staune, dass da im Verborgenen eine echte Persönlichkeit gewachsen ist.

Oder der andere, bei dem seine kindliche Unbedarftheit direkt zu einer erwachsenen Gelassenheit gereift ist, ein Kumpeltyp, ein Fels in der Brandung.

Da sind zwei, die Texte verfasst haben, die ich nie von ihnen erwartet hätte, tiefsinnig mit einem Gespür für Sprache, das mich in bewunderndes Stauen versetzt hat. Eine Formulierung daraus war sogar so treffend, dass sie seitdem meine Überlegungen in einer speziellen Frage leitet.

Und da ist die, die immer so ein bisschen mäuschenhaft daherkam. Und dann erweist sie sich als richtige Rampensau, spielt mit der Menge, blüht vor Publikum förmlich auf. Und ich frage mich, wie groß die Bühnen für sie wohl noch werden, wenn sie das fruchtbar werden lässt.

Künstlerinnen und Künstler habt Ihr unter Euch, welche, die geschickt sind, Sportcracks, welche, die Verständnis für Zusammenhänge haben, Gespür für andere.

So könnte ich weitermachen und für jede und jeden von Euch so etwas benennen, was Euch einmalig macht und deswegen bedeutend. Das ist Gottes Gabe an Euch, schon sichtbar, schon spürbar oder noch schlummernd. Aber sie ist da. Und sie ist nur in Euch. Es geht nur noch darum, das Schlafende zu wecken und für das Erweckte den Ort zu finden, an dem es die Welt verändern kann. Denn dazu habt Ihr es mitbekommen.

Dass Ihr das habt, dass Euch das keiner nehmen kann, darin bestärkt Euch der Engel. Er begegnet Euch in den Menschen, die Euch etwas zutrauen. Der Engel begegnet Euch in den Menschen, die Euch Türen öffnen und offenhalten. Er begegnet Euch in den Menschen, die sich Euch anvertrauen, Euch zeigen, wie wertvoll ihr seid. Und er begegnet Euch in denen, die Euch in den Hintern treten, wenn Ihr mit zu wenig zufrieden seid.

Vor allem aber tritt er Euch in denen gegenüber, die Euch in Wärme und Liebe und Achtung hüllen, als würden sie Ihre Flügel über Euch breiten. Und all diese, die Bestärker und Beschützer, die Ermutiger und Ansporner, Eure Liebhaberinnen und Liebhaber sind Boten des Gottes, der Euch für seine Welt braucht.

Wenn Ihr dann da seid, an dem Ort, den Gott für Euch bestimmt hat, dann spürt Ihr das. Und dann spüren das die Menschen um Euch herum. Denn aus Euch strömt dann eine unwiderstehliche Energie, göttliche Energie, die Gutes vollbringt. Und dann geben sich die Engel „high five“, weil sie wieder eine, weil sie wieder einen ans Ziel gebracht haben. Amen.